

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820

10.9.1820 (Nr. 252)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 252.

Sonntag, den 10. Sept.

1820.

Baden. (Bruchsal.) — Deutsche Bundesversammlung. (25. Sitz. am 1. Sept.) — Frankreich. — Großbritannien. (Parlament.)
— Italien. (Königreich beider Sizilien.) — Oestreich. — Amerika.

Baden.

Bruchsal, den 4. Sept. Wohlthuend ist es dem Herzen des feinen Fürsten wahrhaft und innig liebenden Unterthanen, die allgemeine Verkündigung zu vernehmen, wie herzlich und froh so viele Städte des Landes das Namensfest unsers geliebten Monarchen feierten. Auch wir gehören in die Reihe dieser treuen Städte, welche diesen Tag mit Eintracht, Herzlichkeit und Innigkeit begingen. Der Donner der Kanonen und Musik verkündigten den feierlichen Tag. Alle Zivil- und Militärbehörden versammelten sich in der Schloßkapelle, wo ein dem Tag angemessener feierlicher Gottesdienst gehalten, und ein Ledeum abgefungen wurde. Nach dessen Endigung war große Parade. Sodann versammelten sich alle Zivilautoritäten im Gasthaus zum Badischen Hof, wo ein Diner veranstaltet war. Ebenfalls versammelte sich im Gasthaus zum Jähringer Hof das sämmtliche Offizierkorps bei einem frohen Mahle, und unter dem Schalle ihrer Regimentsmusik wurden Toasts auf das Wohl ihres erlauchtesten Fürsten ausgebracht, welche unaufhörlich von dem Donner des Geschützes begleitet wurden. Abends hatten beide Autoritäten, in ihren Gasthöfen, besondern, kleinen Ball, womit sich dieser schöne Tag endigte.

Deutsche Bundesversammlung.

In der am 1. Sept. abgehaltenen 25. Sitz. der deutschen Bundesversammlung verlas der kais. östreich. präsidirende Hr. Gesandte das von dem Bundestagsausschusse übergebene Gutachten über die wegen der Kontingenzstellung noch zur Berathung ausgesetzten Gegenstände, als Resultat der in den vertraulichen Sitzungen vom 10. und 17. v. M. vorläufig mitgetheilten Abstimmungen, wonach beschlossen wurde: das verlesene Gutachten an die Militärkommission der Bundesversammlung durch den Bundestagsausschuss, als Direktionsnormen und Deliberationspunkte, Behufs der ihr abzuverlangenden weitem Ausarbeitung, gelangen zu lassen. — Nach einer Erklärung des Herz. holsstein-

oldenburgischen Hrn. Gesandten, in Beziehung auf die zwischen Oldenburg und Bremen entstandenen Diskussionen, wurde nachstehender Beschluß gefaßt: Die Bundesversammlung setze das Vertrauen auf die herzogl. oldenburgische Regierung, das sie in dem Beschlusse vom 3. Aug. ausgedrückt hat, welcher keine Kommunikation, sondern nur die Bezeichnung des bundesgesetzlichen Weges bezweckte, durch die so eben abgegebene Erklärung gerechtfertigt, und sich um so mehr zur Hofnung berechtigt, diese Differenz baldigst in Gütlichkeit beigelegt zu sehen, als sie bloß durch Mißverständnisse herbeigeführt zu seyn scheine, welche, bei einer gegenseitigen Bereitwilligkeit, leicht gehoben werden konnte. So wie man sich durch jene Erklärung darüber beruhigt sieht, daß herzogl. oldenburgischer Seits die innere Ruhe des Bundes durch Thätlichkeiten nicht gestört werden wolle, so darf man mit gleichem Vertrauen erwarten, daß auch fortan die freie Hansestadt Bremen durch ihr Benehmen keine Veranlassung zu einem thätlichen Verfahren geben, und daß jedem Mißverständnisse erlassener Verordnungen, welche dahin führen könnten, werde vorgebeugt werden.

Frankreich.

Paris, den 6. Sept. Der König hat gestern die Aufwartung des diplomatischen Korps empfangen.

Vermöge einer königl. Verordnung vom 4. d. sollen die Wahllisten in sämmtlichen Departements des Königsreichs am 20. dieses bekannt gemacht und angeschlagen werden.

Die Militärpersonen von der Seinelegion, welche von Cambrai gefänglich hierher gebracht worden, sind der Kapitän Barlay, ein Lieutenant, ein Unterlieutenant und ein Unteroffizier. Sie sind bereits vor der Kommission des Pairsgerichts erschienen. Der Kapitän und der Lieutenant wurden, nach den ersten Verhören, in enge Gewahrsam gebracht.

Der Präsekt des Finistredepartement, Baron de Chauven, und der provisorische militärische Oberbefehlshaber zu Brest, Gen. Lieut. Graf de Coutard haben unterm 30. Aug. einen Beschluß und eine Proklamation,

in Beziehung auf die Vollziehung der die Entwafnung der Brester Nationalgarde betreffenden königl. Verord- nung vom 24. Aug., erlassen.

Vor ohngefähr acht Tagen ist die Diligence von Toulouse, auf dem Wege zwischen dieser Stadt und Cas- hers, von 12 bewafneten Männern, wovon die Hälfte beritten war, angehalten und beraubt worden. Das Geraubte beträgt nur 2500 Fr., während 72,000 Fr. durch den Muth und die Geistesgewalt des Conducteur Eré, von Genf, gerettet wurden.

Am 1. d. ist ein spanischer Rabinetskurier, von Lon- don kommend, durch Bordeaux geeilt.

Nachrichten aus Marseille zufolge erwartete man den ehemaligen spanischen Friedensfürsten, der seinen Wohn- siz in dieser Stadt für immer nehmen zu wollen scheint.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds, jouissance du 22. Mars 1820, sind am 4. d. zu 77 $\frac{1}{2}$ geschlossen wor- den; die, jouissance du 22. Sept., standen gestern zu 74 $\frac{1}{7}$, und die Bankaktien, jouissance du 1. Juillet, zu 1340 Fr.

Großbritannien.

London, den 2. Sept. Das Verhör und das Ge- genverhör der Louise Dumont sind in der heutigen Si- zung des Oberhauses fortgesetzt worden, und werden wahrscheinlich mit dem Verhör mehrerer anderer Zeugen gegen die Königin das Haus noch längere Zeit beschäf- tigen, als man geglaubt hatte. Obgleich Louise Dumont als Zeuge gegen die Königin verhört worden ist, so wol- len doch die Oppositionsblätter wissen, daß ihre Aus- sagen einen ungünstigen Eindruck hinsichtlich der Sache der Krone gemacht habe.

Die Königin ist heute Vormittags in die Stadt ge- kommen, und hat sich gegen 2 Uhr in das Parlament begeben. Sie soll kurz vorher durch einen aus Italien angekommenen Kurier wichtige Depeschen erhalten haben.

Die Antworten der Königin, sagt ein ministerielles Journal, welche sie auf die fortdauernd ihr überreicht werdenden Adressen giebt, verkünden immer mehr und mehr eine revolutionäre Tendenz. Bald sagt sie, daß der Tag noch kommen werde, wo Gott und das Volk das Parlament richten werden; bald giebt sie zu verste- hen, daß eine künftige Pairskammer wohl auch einen König wegen seiner Sittenlosigkeit würde entthronen kön- nen. In einer ihrer letzten Antworten sagte sie: alle für ein so veränderliches Wesen, wie der Mensch, bestimmte Institutionen müßten nothwendig mit dem Charakter und den Gewohnheiten der Menschen sich ändern, und gleichen Gang mit den Fortschritten derselben in den po- litischen und andern Kenntnissen halten &c.

Italien.

Der östreichische Beobachter vom 3. Sept. meldet: „Den neusten Nachrichten aus Neapel vom 22. August zufolge machte die Anarchie und Verwirrung in diesem

unglücklichen Lande mit jedem Tage größere Fortschrit- te. Die Spaltung zwischen den beiden revolutionären Hauptparteien, den Konstitutionellen und ehemaligen Muratisten (wozu die vornehmeren Militärs gehören) einer, und den Carbonari's und Jakobinern anderer, seits, spricht sich immer schroffer aus, und veranlaßt häufige Reibungen unter diesen und den übrigen Par- teien, die mitunter ein blutiges Ende nehmen. So kam es am 16. Aug. zwischen zwei Carbonari's, sei- nem Geistlichen und einem Offizier in der Loge (ven- dita) von S. Domenico Grande zu einem heftigen Wortwechsel; der Geistliche wurde von dem Offizier getödtet, und letzterer von dem Geistlichen tödtlich ver- wundet; der Streit erhob sich über den Minister Zur- lo, den der eine angriff, der andere verteidigte. Die- ser Minister hat seitdem eine Schutzwache von Linien- truppen in seinem Hause, weil die Carbonari beschlos- sen haben, ihn als „Freund des Despotismus“ umzu- bringen. In vielen Logen ist ihm schon förmlich der Prozeß gemacht und entschieden worden, daß er seines Amtes entsetzt und hingerichtet werden soll. Es ist klar, daß nach der Absicht der Carbonari die konstitu- tionelle Monarchie nur als Stufe und Uebergang zu einer demokratischen Republik dienen soll. Je- der alte oder neue Carbonaro betrachtet sich als eine Person von hohem Gewichte, ganz zum Minister, Richter oder Beamten geschaffen und berufen, mit ei- nem Schlage sein Glück zu machen. Dabei erlauben sich diese Sektirer die muthwilligsten und frechsten Handlungen; so verfügte sich kürzlich eine ganze Ban- de nach dem königl. Park zu Portici, um die dorti- gen Jasanerien und Fischereien zu verwüsten, und an- dern Unfug zu treiben. Sie fordern mit Ungestüm die Auflösung der Gardes du Corps und die Einverleibung der kön. Garde in die übrigen Linienregimenter. Am 15., dem Maria-Himmelfahrtstage, gieng es zu Nea- pel sehr unruhig und stürmisch her. Die Carbonari wollten, daß ihre Fahnen von katholischen Priestern eingeweiht werden sollten; sie zogen zu diesem Ende, den Generallieutenant Pepe an der Spitze, nach der Kir- che des heil. Thomas von Aquin, wo ein feierliches Hochamt gesungen, und hierauf die mit allen Emble- men der Sekte geschmückten Fahnen der Carbonari ein- gesegnet wurden. Dann gieng der Zug, unter fort- währendem Geschrei: Evviva la Carbonaria! durch die Straße Toledo. Die meisten waren mit Flinten und ihrem gewöhnlichen Dolche bewafnet, den denjenis- gen aus der Scheide gezogen trugen, die keine andere Waffen führten. Ein Mönch in seiner Dedenskleidung, mit den dreifarbigten Insignien geschmückt, war an der Spitze des Haufens; ihm folgten mehrere Weltgeis- tliche. An diesem Tage kam es, nachdem der Wein die Gemüther noch mehr erhitzt hatte, zu blutigen Hän- deln, wobei mehrere Personen getödtet und verwundet wurden. Nicht besser lauten die Nachrichten aus Si- zilien; die Palermitaner sind entschlossen, ihre Unab- hängigkeit, unter Leitung des Fürsten von Villafianca,

es koste was es wolle, zu vertheidigen, und gehen sogar Angriffswiese gegen diejenigen zu Werke, die mit Neapel vereint zu bleiben wünschen. Es sind zu diesem Ende bereits Regimenter gebildet. Der Fürst von St. Cataldo ist von Palermo gegen Trapani ausmarschirt, um sich dieser Stadt früher zu bemächtigen, als die neapolitanischen Truppen dort eintreffen können. Drei Deputirten, welche die Stadt Palermo nach Messina und Catania abgeordnet hatte, um daselbst die Unabhängigkeit zu proklamiren, sind verhaftet, und in die Zitadelle von Messina gebracht worden, von wo man sie nach Neapel schickte, wo sie in eines der Forts eingesperrt wurden. Der Herzog di Sperling befindet sich darunter. Aller, selbst der litterarische Briefwechsel zwischen Neapel und Sizilien ist verboten. Der Gen. Roccaromana, der eines geheimen Briefwechsels nach Palermo und verrätherischer Machinationen mit den Palermitanern beschuldigt war, ist verhaftet, und nach dem Kastell St. Elmo gebracht worden. Die Palermitaner Zeitungen, besonders das Journal, la Fenice, sind in dem heftigsten Tone gegen die neapolitanischen Blätter verfaßt. Es ist uns (über Neapel) ein Stück der obgedachten Zeitung vom 9. v. M. nebst einer außerordentlichen Beilage von demselben Tage zugekom-

men, woraus wir unsern Lesern zum, Beleg des eben Gesagten, im morgenden Blatte Auszüge liefern werden."

O e s t r e i c h.

Am 25. Aug. traf das k. k. 7. Jägerbataillon, von Wels in Oberösterreich kommend, und am 26. zwei Eskadronen vom Chevaulegersreg. Freih. v. Vincent, welche lezthin in Ebersberg bei Linz lagen, zu Klagenfurt ein. Ersteres setzte am 26. und letztere am 27. früh ihren weitem Marsch nach Italien fort.

Am 2. Sept. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 99½ R. M. Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 249½ W. W.

A m e r i k a.

Newyorker Zeitungen vom 11. Aug. versichern, daß, in Folge einer zwischen dem span. General Morillo und dem Insurgentengeneral Bolivar statt gehabten Korrespondenz, ein Waffenstillstand zwischen beiden abgeschlossen worden sey; sie beklagen sich zugleich über die Wegnahme mehrerer nordamerikanischer Kauffahrteischiffe durch den Adm. Brion.

Von den Lehrern an der Universität Heidelberg im Winterhalbenjahre 1820 — 1821 zu haltende Vorlesungen:

- Gottesgelahrtheit:** Theolog. Enzyklopädie (Daub); alttestamentliche Exegese (Paulus, Umbreit); neutestamentl. Exegese (Schwarz, Abegg, Lewald, Ullmann); Dogmatik (Schwarz); Ethik (Daub, Schwarz); Symbolik (Schwarz); Homiletik (Abegg); Katechetik (Schwarz).
- Rechtsgelahrtheit:** Naturrecht (Zacharia); Encyclop. (Walch); röm. Rechtsgesch. (Zimmern); Institut. (Rosshirt, Walch, Zimmern, Jordan); Pandekten und Intestat-Erbfolge (Thibaut); Erbrecht (Wilky); Reichsgesch. und deutsch. Staatsrecht (Morstadt); Kirchenrecht (Zacharia); deutsches Privatrecht (Jordan, Wild); Handelsrecht (Wild); Kriminalrecht (Rosshirt, Jordan); Kriminalprozeß (Jordan); Cod. Napol. (Zacharia, Raucher); Zivilprozeßtheorie (Morstadt); Theorie des Strafprozesses, Zivilprozeßpraxis, Referir- und Dekretirkunde, Lehre vom qualifizirten Geständnisse (Gensler).
- Arzneigelahrtheit:** Anatomie, Lehre von der Zeugung und Bildung des Foetus, Physiologie der Alter (Tiedemann); Sezürübungen (Fohmann); Arzneimittellehre (Smelin, Mai); Pharmakognosie (Geisger); Pharmazie (Geiger, Smelin, Mai); Toxikologie, Rezeptirkunst und Erklärung des Celsus (Diersbach); Diätetik (Sebastian); allgemeine Pathologie und Therapie (Conradi, Schelver); über chronische Krankheiten (Sebastian); Chirurgie (Mosser, Chelius); syphilit. Krankheiten, Krankh. der Zähne (Mosser); Krankh. der Ghrorgane (Chelius); Krankh. der Weiber, Geburtshülfe, klinischer Besuch im Gebärhause (Mägeler); magnetische Heilkunde, Anleit. zur magnet. Praxis (Schelver); medicin. Klinik (Conradi); chirurg. Klinik (Chelius).
- Staatswirtschaft:** Landwirthschaft, Technologie (Gatterer); Forstwissenschaft, Forst- und Jagdrecht, forstliche Geschäftslehre, Forstdirection (Gr. v. Sponck); Handelslehre (Reinhard); Finanzwissenschaft, Staatswirtschaft (Semer, Erb, Reinhard); Landbaukunst (Peger); Staatsverwaltungspraktik (Leonhard).
- Philosophische Wissenschaften:** Logik, Anthropologie (Hillebrand, Erb, Hinrichs); Psychologie, Rechtsphilosophie und Politik (Weisse); Kritik der heutigen Physiologien (Erb); Aesthetik, Gesch. der Philosophie (Hinrichs).
- Philologie und Alterthumskunde:** Hebräische Grammatik, arabische, persische Sprache (Umbreit).
- Klassische Philologie:** Ueber griechische und röm. Schriftsteller mit prakt. Uebungen mündlich und schriftlich (Crenzer, Bosh, Kayser, Lewald, Bähr); Geschichte der Philologie, röm. Antiquitäten (Crenzer); Metrik (Bosh); pädag. Seminarium (Schwarz).

Geschichte u. s. w.: Statistik (Semer, Mone); griechische und röm. Geschichte, Geschichte des Mittelalters, neuere Geschichte (Schlosser); deutsche Geschichte (Mone); Diplomatie, Heraldik, Numismatik (Gatterer).

Mathematik, Astronomie: Reine und angewandte Mathematik, Differenzial- und Integral-Rechn. Analysis, Rechn. fürs Geschäftsleben (Schweins); Astronomie (Muncke).

Naturkunde: Experimentalphysik, mathem. und phys. Geographie (Muncke); Experiment. Chemie (Smelin); Mineralogie (Leonhard); Gesch. der Botanik (Schelver); Physiologie des Gewächereiches (Dierbach).

Schöne Wissenschaften: Ueber dramat. Dichtkunst (Hillebrand); Geschichte der Malerei (Roux); Erklärung der Nibelungen (Mone); Unterricht im Zeichnen (Roux, Leget).

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

9. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{7}$	28 Zoll $2\frac{1}{10}$ Linien	$9\frac{5}{10}$ Grad über 0	55 Grad	Nordost	etwas heiter
Mittags $\frac{1}{3}$	28 Zoll $1\frac{1}{10}$ Linien	$16\frac{1}{10}$ Grad über 0	44 Grad	Nordost	zieml. heiter
Nachts 10	28 Zoll $1\frac{2}{10}$ Linien	$10\frac{1}{10}$ Grad über 0	53 Grad	Nordost	heiter

Konzert-Anzeige.

Künftigen Mittwoch, den 13. d., wird Hr. de Vecchi, königl. bayerischer italienischer Opernsänger und erster Tenorist, die Ehre haben, im großherzogl. Hoftheater ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben. Der Konzertegeber wird die Kunstfreunde besonders dadurch anzuziehen und zufrieden zu stellen suchen, daß er mehrere ganz neue und hier noch nicht gehörte Musikstücke von dem berühmten Rossini vorzutragen, und sich auch der Unterstützung und Mitwirkung der ausgezeichneten hiesigen Künstler, im Vokal sowohl als Instrumentalen, zu erfreuen haben wird. Herr und Madame Weirelbäum, großherzogl. badische Kammerliederer, werden mit dem Konzertegeber besonders mehrere Gesangsstücke vorzutragen die Gefälligkeit haben. Das Weitere besagt der Anschlagzettel.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige und Auspielung.] Nur das Ausbleiben einiger Listen und die damit zu verbindende Versicherung über abgesetzte und nicht abgesetzte Loose, konnten eine Verlegung der durch die hiesige Zeitung vom 1. Aug. Nr. 212 und vom 4. Aug. Nr. 215 angekündeten Auspielung der dahier errichteten Kunst-Teppich-Lotterie begründen und veranlassen.

Um nun diese Auspielung sicher und ohne weitere Verschlebung festsetzen zu können, wird dieselbe auf Mittwoch, den 25. Oktober d. J. bestimmt, bis wohin dieselbe auf diesseitigem Bureau Morgens 9 Uhr ihren Anfang nehmen wird.

Die gewinnenden Loose werden sogleich nach vollendeter Ziehung in öffentlichen Blättern — und den betreffenden Kollektoren speziell, bekannt gemacht werden.

Bei Hrn. Kunstbändler Dürr dahier ist noch ein Rest der Loose mit einigen Gegenständen der Lotterie niedergelegt, wohin sich diejenigen wenden können, welche noch zur Theilnahme an dieser Lotterie geneigt sind, wofür bemerkt wird, daß die Loose selbst eine genaue Bezeichnung der Gegenstände enthalten, die Gegenstände dahier sorgfältig aufbewahrt sind, und nach der Anzahl der 202 Gewinnste, im Durchschnitt berechnet auf 12 Loose ein Gewinnst fällt.

Karlsruhe, den 31. August 1820.

Großherzogliches Polizei-Bureau.

Karlsruhe. [Versteigerung einer Bibliothek.] Man macht hiermit die Anzeige, daß die öffentliche Versteigerung der Bibliothek des verstorbenen Hrn. Prof. Solmann, wovon die gedruckten Kataloge bereits ausgegeben sind, künftigen 11. September, im Hause der Wittve, Nachmittags 2 Uhr, ihren Anfang nehmen, und an den folgenden Tagen unausgesetzt fort dauern werde.

Karlsruhe, den 30. Aug. 1820.

Karlsruhe. [Porzellandösen zu verkaufen.] Unterzeichneten benachrichtigt einen hohen Adel und verehrungswürdiges Publikum, daß bei ihm fortwährend ein Vorrath jeder Gattung seiner beliebten Porzellandösen zur beliebigen Auswahl verfertigt sind; er garantiert für die Güte derselben, bittet um geneigten Zuspruch, und verspricht die billigsten Preise.

Mayer, Hofbäcker,
in der alten Waldgasse Nr. 26.

Karlsruhe. [Anzeige einer großen Güter-Lotterie.] Bei Unterzeichnetem sind Loose von der großen Güterlotterie, welche den 28. Dez. d. J. in Wien gezogen wird, zu haben.

Der erste Haupttreffer ist, die Herrschaft Großdickau in Böhmen, welche dem Gewinner ganz schuldenfrei übergeben wird, und nach gerichtlicher Schätzung den Werth von 2,271,409 fl. 38 1/2 kr. W. W. beträgt. Der zweite Haupttreffer ist, das Gut Wattietitz, ebenfalls nach gerichtlicher Schätzung 141,423 fl. 11 1/4 kr. W. W. Auch sind bedeutende Geldgewinne in dieser Lotterie zu gewinnen, nämlich: 60,000 fl. W. W., 50,000 fl., 30,000 fl., 25,000 fl., 20,000 fl., 15,000 fl., 10,000 fl., 8000 fl., 7000 fl., 6000 fl. und so abwärts, wie aus dem Plan zu ersehen ist. Jedes vor der ersten Ziehung erkaufte Loos kann 45 mal gewinnen. Das Loos kostet 12 fl. im 24 fl. Fuß. Briefe und Gelder erbittet sich portofrei.

Karlsruhe, den 30. August 1820.

Joseph Goldschmidt,
Zähringer Straße Nr. 4.

Verichtigung.

In der gefr. Zeit. S. 3, Sp. 2, Z. 5 ist, statt gestern, zu lesen: Heute.

Redakteur: C. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.